

**Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von
Parawissenschaften e.V.**



Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2015

11. Dezember 2015

Inhalt	Seite
Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2015	1
Pressemitteilung der GWUP vom 11. Dezember 2015.....	2
Details und Erläuterungen zur Prognosenauswertung.....	4
Weiterführende Informationen.....	8
Artikel.....	8
Bücher	8
Internetseiten	8
Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten	8
Allgemeine Informationen zur GWUP.....	9

Pressemitteilung der GWUP vom 11. Dezember 2015

U-Bahn-Entführung und Schäubles Rücktritt

Hellseher und Astrologen versagten auch 2015

Auf die absurde Idee, eine U-Bahn zu entführen, kam bisher nur Hollywood – und das kanadische Medium Nikki Pezaro in ihren Prognosen für 2015, in denen sie außerdem Adlerangriffe auf die Bevölkerung von Anchorage (Alaska) und ein von einem Riesenoktopus im westlichen Mittelmeer versenktes Kreuzfahrtschiff voraussagte. Hierzulande war die esoterische Augurenzunft vorsichtiger: so sah die Astrologin Aylin Bulanik nur „kein gutes Jahr“ für Finanzminister Wolfgang Schäuble voraus – die Spekulation über seinen möglichen Rücktritt zwischen März und Mai hat sie inzwischen von ihrer Webseite gelöscht. Auch 2015 hat der Mainzer Mathematiker Michael Kunkel für die *Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften* (GWUP) esoterische Prognosen ausgewertet und wieder einmal erwiesen sich die Wahrsager als Versager, die Hellseher stocherten im Dunkeln und die Astrologen lieferten bestenfalls Binsenweisheiten.

Für Kunkel, der sich seit vielen Jahren mit solchen Prognosen beschäftigt, war dieses Ergebnis nicht überraschend. „Es wäre ja wirklich spannend, wenn jemand tatsächlich in die Zukunft schauen könnte, aber bisher konnte noch niemand seine behaupteten Fähigkeiten tatsächlich unter Beweis stellen.“ Das gilt auch für selbst ernannte Hellseher, die behaupten, vermisste Personen finden zu können. Ende Juli behauptete beispielsweise die Hellseherin Eveline Störzner in einer Pressemeldung sie könne „sehen, wo die vermissten Kinder Inga oder Elias sind“, und rühmte sich einer „Trefferquote“ von 98% - weigerte sich aber, verschiedenen kritischen Nachfragern ihre vermeintlichen Erkenntnisse mitzuteilen. Ob dies überhaupt hilfreich gewesen wäre, ist allerdings zu bezweifeln: „Hellseher konnten in keinem einzigen Falle einen brauchbaren Hinweis gegeben oder auch nur im Entferntesten weiterhelfen“, so das Fazit einer entsprechenden Studie. Für Kunkel erzeugen solche Aktionen Kopfschütteln: „Was sind das nur für Menschen, die nichts Besseres zu tun haben, als auf der Verzweiflung betroffener Eltern ihr Werbesüppchen zu kochen!“

Besonders im Herbst hatten Weltuntergänge Hochkonjunktur: zwischen dem 24. September und dem 7. Oktober hätte es gleich dreimal so weit sein sollen! Und auch für den Rest des Jahres sahen Seher Katastrophales voraus: Ein sich „Neo, the One“ nennender Deuter der Verse des Renaissance-Dichters Nostradamus terminierte den dritten Weltkrieg auf die Tage zwischen dem 1. und 10. November und eine christliche Sekte erwartet seit September aufgrund der Experimente am Kernforschungszentrum CERN in Genf eine „Verschiebung der tektonischen Erdplatten, was ungeheure Erdbeben auslösen würde“. Im Dezember soll außerdem ein Planet namens Nibiru (wieder einmal) mit der Erde zusammenstoßen und auch der alljährlich von dem Amerikaner Ed Dames vorausgesagte „Killshot“ (ein Sonnensturm, der alle technischen Geräte auf der Erde unbrauchbar machen soll) stellte sich bisher nicht ein, obwohl Dames dieses Mal doch „ganz sicher“ war. „Lächerliche Angstmache!“, mehr fällt Kunkel zu solchen Prognosen nicht ein. Auch die – bei Nostradamusdeutern sehr seltenen – positiveren Prognosen auf einer einschlägigen Webseite erwiesen sich als lächerlich und falsch: Die Sprachbarrieren auf der Welt sind 2015 nicht verschwunden und eine vegetarische Lebensweise hat sich nicht durchgesetzt.

Wie üblich, gab es bei den in der Regenbogenpresse so beliebten Promi-Prognosen den einen oder anderen Treffer. Während sich die von der Astrologin Aylin Bulanik prognostizier-

ten Schwangerschaften bei Jennifer Aniston und Rihanna trotz „vielversprechender Transite“ nicht einstellten, lagen gleich mehrere ihrer Kollegen und Kolleginnen bei der Voraussage des richtigen Geschlechts beim zweiten royalen Baby von William und Kate richtig. Überraschend war das allerdings nicht, denn Kate hatte bereits Monate vor der Geburt angedeutet, dass es ein Mädchen werden würde. Bei der Voraussage des Geburtstermins versagte die Sterndeutung allerdings: die Astrologin Jenna Leigh-Black nannte gleich drei falsche Termine und auch die Hellseherin Carolina Bruce lag daneben, obwohl sie behauptete, das (falsche) Datum sei ihr von der 1997 verstorbenen Lady Di eingeflüstert worden. Bis zum letzten Jahr gehörte die Prognose „Clooney wird heiraten“ zu den alljährlichen Standardvoraussagen. Nach seiner Hochzeit setzten die Promiauguren jetzt – wenig überraschend – auf eine Trennung (Nikki Pezaro) oder zweifeln gar an der Echtheit der Hochzeit (Christian Dion). Dazu passt die Analyse des Astrologen Thomas Gazis, der aus den Sternen schließen will, dass die beiden gar nicht zusammen passen. Seine Kollegin Lynn Hayes scheint andere Sterne gedeutet zu haben, denn sie sieht ein fast perfektes Paar.

Vielleicht sollte man im nächsten Jahr nur noch die Prognosen niederländische Hellseher auswerten, denn für diese scheint es so etwas wie eine Ausbildung zu geben. Sogar das Arbeitsamt zahlt für diese „Kurse“, weil die Absolventen laut einem Sprecher „bei einem spirituellen Telefondienst arbeiten und dort 29 Cent pro Minute verdienen“ könnten. „Dann sollte das Arbeitsamt in den Niederlanden auch die Ausbildung zum Hütchenspieler bezahlen, denn damit kann man auch Geld verdienen“ kommentiert Kunkel und merkt an: „In Deutschland ist so etwas glücklicherweise nicht mehr möglich. Bildungsgutscheine für eine Astrologieausbildung hat es 2009 kurzzeitig gegeben, jetzt sind solche Kurse im Verzeichnis der hiesigen Arbeitsämter nicht mehr zu finden.“

Details und Erläuterungen zur Prognoseauswertung

1. Die Prognosen und ihre Herkunft

2015 wurden die Prognosen von ca. 70 namentlich bekannten Hellsehern und Wahrsagern ausgewertet. Die Anzahl der Prognosen lässt sich nur schwer bestimmen, weil viele der untersuchten Texte eine Abgrenzung einzelner Prognosen gar nicht vornehmen. Echte „Vielprognostiker“ - wie die Kanadierin Nikki Pezaro oder der Engländer Christian Dion (178, <http://www.webcitation.org/6dJDAzlla>) - veröffentlichten viele (meist sehr kurze) „Prognosen“, andere nennen in seitenlangen Texten eine ganze Reihe verschiedener möglicher (meist katastrophaler) Szenarien (und weisen nachher stolz darauf hin, wenn sie glauben, ein Detail ihrer Prognose sei eingetreten – auch wenn der Rest offensichtlich falsch war).

Einige Prognosen sind in der Lokalpresse in Form von Interviews zum Jahreswechsel mit ortsansässigen Astrologen zu finden. Die Mehrheit stammt allerdings aus dem Internet, aus Blogs und anderen Veröffentlichungen, bisweilen sogar aus YouTube. Hinzu kommen einige Prognosetexte von kommerziellen Astrologeseiten, die häufig nicht namentlich gekennzeichnet sind, sowie aus astrologischen Büchern und Almanachen (z.B. „Nostradamus 2015“ aus dem Moewig Verlag oder „Allgeiers Astrologisches Jahrbuch 2015“).

2. Wie wird ausgewertet?

Die Auswertung der Prognosen geschieht unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Eintreffens einer Prognose. So ist die Prognose der abendlich drohenden Dunkelheit trivial, und mit einer solchen – richtigen – Prognose würde sich ein Astrologe oder Hellseher bestenfalls der Lächerlichkeit preisgeben. Die Voraussage eines „Erdbebens in Japan“ für das nächste Jahr ist ebenfalls wenig sinnvoll, in Japan werden täglich Erdbeben gemessen. Bei einer solchen Prognose würde ein Astrologe oder Wahrsager nur dann Ruhm ernten können, wenn er halbwegs genau den Termin, den genauen Ort und die Stärke des Bebens nennen würde. Gleiches gilt für die Prognosen alljährlich wiederkehrender Ereignisse wie Wirbelstürme in der Karibik, Überschwemmungen zur Monsunzeit in Asien, Lawinen in den Alpen oder Waldbrände in Kalifornien, Australien und Südeuropa.

Aber auch eine genaue Vorhersage muss noch kein Beleg hellseherischer Fähigkeiten sein. So wurde 2009 in der Rhein-Zeitung ein Erdbeben der Stärke 4.5 bis 5 für die zweite Maihälfte 2010 auf den Fidschi-Inseln vorausgesagt – und traf tatsächlich ein (am 16. Mai 2010). Ein toller Prognosetreffer eines Hellsehers oder Astrologen? Nein, diese Prognose stammt vom Autor des Prognoserückblicks, Michael Kunkel, selbst, und für die Prognose hatte es nur einer kurzen Recherche im Internet bedurft. Auf den Webseiten der Erdbebenforscher konnte er leicht ermitteln, dass in dieser Gegend regelmäßig - etwa ein - bis zweimal pro Woche - Erdbeben dieser Stärke gemessen werden.

Üblich unter den Auguren sind allerdings ungenaue und schwammige Aussagen. Hier wird versucht, die Prognosen soweit als möglich beim Wort zu nehmen. Alle zitierten Aussagen liegen dem Autor selbstverständlich im Originaltext vor.

3. Die Qualität der einzelnen Prognosen

Nur wenige Prognosen sind klar und deutlich formuliert, der überwiegende Teil ist stark deutungsbedürftig. Es überwiegen allgemeine Formulierungen, die inhaltlich viel zu wenig eingeschränkt sind, um sich für einen echten Treffer zu qualifizieren. Hier ein Beispiel aus einer Jahresvorschau des Astrologen Olaf Staudt:

Dieser Aspekt wird verstärkt durch ein Halbquadrat von Saturn und Pluto, welches von Mitte Juni bis Ende August permanent wirksam ist. Unter dieser Zeitqualität besteht, um es vorsichtig auszudrücken, erhöhtes Krisenpotential. Typisch für Verbindungen von Uranus und Neptun sind Naturkatastrophen, beispielsweise Erdbeben. Zudem könnte die weltpolitische oder wirtschaftliche Situation einmal mehr eskalieren.

Jede Naturkatastrophe und jede – vermeintliche - „Eskalation“ kann damit den Sternen „in die Schuhe geschoben“ werden. Ein weiteres Beispiel findet sich in einem Buch der bekanntesten Astrologin Elizabeth Teissier:

Eine große Destabilisierung ist in Aussicht, legislative und monetäre Probleme, größere Brände liegen in der Luft, Volksausschreitungen etc. Auch bei diesem kosmischen Schauspiel, das häufig Abbild eines schmerzlichen Teilungsklimas ist, werden u. a. Frankreich, die USA, Deutschland und England in der ersten Reihe sitzen.

Auch hier keine konkreten Aussagen, stattdessen diffuses Katastrophengeräusch. Eine klare Ausnahme bildet die Weltkriegsprognose eines sich „Neo, The One“ nennenden Hellsehers:

**„vermutlich am 10.11.2015 durch den Einsatz einer Neutronenbombe gegen Indien (72. Längengrad / Bombay)
Beginn des 72 stündigen atomaren Holocaust (die große 3 Tage Finsternis)
und Ende des 9 tägigen dritten Weltkrieg“**

Das war zwar alles vollkommener Blödsinn und reine Angstmache, aber wenigstens war die Prognose sehr genau ...

Ein großer Teil der Jahresprognosen zielt aber eher auf die persönliche Ebene der Leser. Dies liest sich dann beispielsweise so wie bei Bettina Zapf (<http://www.webcitation.org/6VETdh1GY>):

Es fällt, wie gesagt, für die Frauen optimistischer aus als für die Männer. Die werden von Pluto zu Veränderungen gedrängt. Sie könnten, das sagt Uranus, sich in Richtung Innovationen und Computertechnik umorientieren. Zusätzlich wenden sie sich vielleicht musischen Dingen zu – oder verpassen ihrer Ehe eine Rundum-Erneuerung.

Wirklich exakte Prognosen sind selten, es überwiegen Formulierungen mit Worten wie „möglicherweise“, „vielleicht“, „denkbar“ – von einem echten Wahrsager oder Hellseher sollte man doch exakte Prognosen erwarten können.

Als Paradebeispiel für sinnlose Texte dürfte folgende „Prognose“ von Winfried Noé aus dem letzten Jahr stehen:

Entweder kommen wie Blitze glückliche, schicksalhafte Veränderungen in Ihr Leben, eine plötzliche Gelegenheit, die Sie ergreifen müssen, damit sich die Dinge positiv wenden. Oder diese Konstellation bringt Unruhe in Ihr Leben. Sie werden ungeduldig, wollen sich gegen Beschränkungen auflehnen und lösen damit leicht Streit und Konflikte aus.

Ein wunderbarer Text nach dem Motto „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist ...“

4. Schwerpunkte der Prognosen für 2015

Einen besonderen Schwerpunkt gab es meines Wissens nicht, allerdings fällt die recht hohe Zahl der medial verbreiteten „Weltuntergänge“ auf. Meist von religiösen Fanatikern verbreitet, wird allerdings in der Regel nicht gesagt, wie die Welt denn untergehen soll.

5. Klassiker der Prognosezunft

Zu den eindeutigen Klassikern der Prognosezunft zählen die Voraussagen von Umwelt- und Naturkatastrophen sowie von bevorstehenden Kriegen bis zum baldigen Ende der Welt. Für letzteres sei auf die Webseite der „Ontario Consultants for Religious Tolerance“ (http://www.religioustolerance.org/end_wrld.htm) verwiesen, die seit vielen Jahren Endzeitprognosen sammeln und im Internet (mit Quellenangaben) zur Verfügung stellen.

Katastrophenprognosen sind in der Regel extrem vage formuliert und unterliegen im Detail modischen Strömungen. Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 werden alljährlich für viele Städte der westlichen Welt Terroranschläge vorausgesehen (2015 unter anderem auf der Liste: Frankfurt, New York, Boston, Los Angeles, Chicago, St. Louis, Indiana, Washington, London, Rom, Neu-Delhi, Mumbai – aber natürlich auch Paris). Seit der Tsunami-Katastrophe in Südost-Asien 2004 findet man auch dieses Stichwort in den Prognosen wieder. Katastrophale Erdbeben in Kalifornien oder Japan und Anschläge auf den US-Präsidenten werden ebenfalls Jahr für Jahr vorausgesagt – die Popularität solcher Prognosen speist sich daraus, dass diese Szenarien prinzipiell denkbar und vorstellbar sind (Kalifornien und Japan sind tatsächlich stark erdbebengefährdet, Anschläge auf US-Präsidenten gab es bereits). Solche Vorhersagen sind allerdings traditionell so ungenau formuliert, dass sie keinerlei Wert besitzen. Von einem Zukunftskundigen würde man schon ein halbwegs verlässliches Datum für eine solche Prognose erwarten ...

6. Prominente

In der Regenbogenpresse findet man zum Jahreswechsel häufig – in der Regel astrologisch motivierte – Voraussagen zu einzelnen Prominenten. Dort geht es um die üblichen Klatschthemen Gesundheit, Karriere und Liebesglück. Auch hier sind die – normalerweise sehr kurzen - Texte extrem vage gehalten. Wird tatsächlich einmal eine exakte Vorhersage jenseits solcher Sätze wie „könnte mit Gesundheitsproblemen zu rechnen sein“ getroffen, erweist sich diese eher als mit Sternenhokuspokus angereichertes Gerücht – und diese können zutreffen oder eben nicht. Als Beleg für die Fähigkeiten der Prognostiker eignen sie sich allerdings nicht. Dafür müssten wesentlich genauere Aussagen getroffen werden.

7. Treffer für das Jahr 2015

Spektakuläre Prognosetreffer waren nicht zu erkennen. Zwar nannten Christian Dion und Nikki Pezaro auch Paris als eine Stadt, für die Terroranschläge zu erwarten seien, aber der bei Dion genannte „Louvre“ war nicht das Ziel, und beide hatten noch viele weitere Städte (bei Pezaro über 20) genannt, in denen glücklicherweise kein Anschlag durchgeführt wurde. Ohne Datum ist eine solche Prognose allerdings sowieso vollkommen wertlos.

8. Wurden für 2015 besondere Ereignisse nicht vorhergesagt?

Ein besonderes Ereignis war sicherlich – auf Grund der besonderen Umstände – der Absturz des Germanwings-Fluges 9525 am 24. März 2015. Auf dieses Ereignis passende Prognosen sind nicht bekannt. Allerdings fanden Astrologen im Nachhinein in den Horoskopen des Erstflugs des Flugzeugs, der Bundesrepublik Deutschland, des Startdatums des Unglücksflugs und natürlich dem Geburtshoroskop des Piloten allerlei vermeintliche Hinweise ... obwohl doch eigentlich das Unglück astrologisch überraschend war. So schrieb der Allgeier-Newsletter:

Als die Maschine am 24. März um 10:01 in Barcelona abhob, fanden sich keine klassischen Absturzkonstellationen am Himmel.

Auf die Idee, dass die astrologischen Absturzkonstellationen schlicht und einfach Hirngespinnste sind, kamen die Autoren allerdings nicht ...

9. Ansprechpartner für die Prognosenauswertung der GWUP

Die Prognosen werden von Michael Kunkel aus Mainz gesammelt und ausgewertet. Von Hause aus Mathematiker – und normalerweise als Senior Consultant in der Unternehmensberatung für verschiedene Versicherungsunternehmen tätig – sammelt er seit vierzehn Jahren Prognosen von Astrologen, Wahrsagern und Hellsehern und wertet sie jeweils zum Jahresende aus. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer (0160) 90733538 oder per E-Mail (webmaster@wahrsagercheck.de). Umfangreichere Informationen (mit Links zu Originalprognosen und den vollständigen Quellenhinweisen zu obiger Pressemeldung) finden Sie in seinem Blog unter <http://wahrsagercheck.wordpress.com>

10. Eine der häufigsten Fragen: „Suchen Sie bereits nach Vorhersagen für das kommende Jahr?“

Die Suche nach Prognosen geht auch 2016 weiter. Hinweise auf Prognosen (insbesondere aus der Lokal- und Regenbogenpresse) sind Michael Kunkel stets willkommen. Diese werden dann – zumindest teilweise – auf seinem Blog (*Wahrsagerchecks Blog*) gewürdigt. Eine Mail an webmaster@wahrsagercheck.de genügt.

Weitere Infos

Internetseiten

Die Internetseiten von Michael Kunkel mit einem kritischen Blick auf die Wahrsagerzunft:

<http://www.wahrsagercheck.de> bzw. <http://wahrsagercheck.wordpress.com>

Pressemitteilungen der GWUP zur Prognosenauswertung im Jahr

2004: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/169-prognosencheck-2004>

2005: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/168-prognosencheck-2005>

2006: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/167-prognosencheck-2006>

2007: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/166-prognosencheck-2007>

2008: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/672-prognosencheck-2008-pm>

2009: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/945-prognosencheck-2009>

2010: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1027-prognosencheck-2010>

2011: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1091-prognosencheck-2011>

2012: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1157-prognosencheck-2012>

2013: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1236-prognosenrueckschau-2013>

2014: <http://www.gwup.org/inhalte/79-aktuelles/nachrichten/1490-prognosenrueckschau-2014-die-pyramiden-und-das-empire-state-building-stehen-noch>

Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten

Nostradamus <http://www.gwup.org/infos/themen/48-Nostradamus>

Wahrsager <http://www.gwup.org/infos/themen/78-wahrsager>

Astrologie <http://www.gwup.org/infos/themen/46-astrologie>

Allgemeine Informationen zur GWUP

Die GWUP ist ein wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannter Verein, in dem sich über 1300 Wissenschaftler und wissenschaftlich Interessierte für Aufklärung und kritisches Denken, für sorgfältige Untersuchungen parawissenschaftlicher Behauptungen und die Popularisierung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse einsetzen.

Die GWUP unterhält in Roßdorf bei Darmstadt das „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“ – ein Informationszentrum mitsamt Bibliothek, dessen Hilfe in Sachen Parawissenschaften jedermann in Anspruch nehmen kann. Außerdem organisieren die Skeptiker einmal im Jahr eine große Konferenz und daneben Workshops. Weiterhin ist sie Herausgeberin der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "Skeptiker" und des kostenlosen Newsletters „e-Skeptiker“.

Besuchen Sie unsere Seite im Internet (<http://www.gwup.org>) und lesen Sie...

...aktuellen Meldungen von den Grenzen der Wissenschaft:

<http://www.gwup.org/infos/nachrichten>

...Auszügen aus vergangenen „Skeptiker“-Ausgaben:

<http://www.gwup.org/zeitschrift/skeptiker-archiv>

...Texte zu Parawissenschaften von A bis Z:

<http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet>

Impressum:

GWUP e.V. (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.)

Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf

Tel.: +49 6154 695021 Fax: +49 6154 695022

<http://www.gwup.org> <http://blog.gwup.net>

Die GWUP e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt (VR 2028) eingetragen und wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.